

175-180
ZB MED



Epidemiologisches Bulletin

24. Mai 2002 / Nr. 21

AKTUELLE DATEN UND INFORMATIONEN ZU INFektionsKRANKHEITEN UND PUBLIC HEALTH

Erkrankungen durch Meningokokken der Serogruppe C: Örtliche Häufung führte zu einer öffentlichen Impfpfhlung

Invasive Erkrankungen durch Meningokokken der Gruppe C sind in Deutschland sowohl sporadisch als auch im Rahmen örtlicher Ausbrüche im Vergleich zu einigen anderen europäischen Ländern bisher glücklicherweise selten aufgetreten (2001: 21% aller typisierten Stämme). Speziell örtliche Ausbrüche von Meningokokken-Erkrankungen sind für den Öffentlichen Gesundheitsdienst von besonderer hoher Bedeutung. Erfahrungsgemäß ist die Betroffenheit im sozialen Umfeld und in den Medien sehr groß, wenn Jugendliche ohne Vorerkrankungen betroffen sind und schwere Verläufe mit hoher Letalität beobachtet werden. Da gegen Infektionen durch Meningokokken der Gruppe C Impfstoffe (Polysaccharid- und Konjugat-Impfstoffe) zur Verfügung stehen, kann im Fall eines regional gehäuftem Auftretens prinzipiell geimpft werden, dies ist auch nach den geltenden Empfehlungen der Ständigen Impfkommission (STIKO) am RKI aus dem Jahr 2001 als Möglichkeit vorgesehen. Bisher gab es dazu in Deutschland noch wenig praktische Erfahrungen. Im Süden Deutschlands wurde bisher im Vergleich zum übrigen Bundesgebiet eine insgesamt höhere Inzidenz von invasiven Erkrankungen durch Meningokokken der Gruppe C beobachtet. Im Fall eines entsprechenden Ausbruchs in Niederbayern – 8 Erkrankungsfälle, davon 5 innerhalb von 4 Tagen im Februar 1998 im **Landkreis Rottal-Inn** – ermöglichte das Gesundheitsamt zunächst besorgten Personen eine Impfung und anschließend eine generelle Impfpfhlung (s. a. *Epid. Bull.* 10/98: 65–66). 1998 wurden in **Sigmaringen** im Zusammenhang mit 5 Erkrankungen in einer Schule 1.080 Schülerinnen und Schüler geimpft. In **Karlsruhe** waren seit Ende 1999 Infektionen durch Stämme des Serotyps **C:2A:P1,5** vermehrt in Erscheinung getreten (s. Tab. 1). Die Stämme gehörten dem **ET-15-Klon** innerhalb des **ET-37-Komplexes** an (s. folgender Beitrag) und verursachten auch hier besonders schwere Verlaufsformen mit einer erhöhten Letalität. Dies führte dazu, dass im Januar 2001 eine öffentliche Impfpfhlung für die betroffene Altersklasse gegeben wurde. Zu den Erfahrungen in Karlsruhe wird jetzt nachträglich berichtet:

Ausgangssituation

Im Zeitraum von 1996 bis Oktober 1999 waren dem Gesundheitsamt aus der Stadt und dem Landkreis Karlsruhe insgesamt 18 Erkrankungen durch invasive Meningokokken gemeldet worden (s. Abb. 1). In der Mehrzahl der Fälle konnte die Serogruppe retrospektiv nicht mehr ermittelt werden (Gruppe unbekannt: 10; Gruppe A: 1; Gruppe B: 6; Gruppe Y: 1). Das Alter der Erkrankten lag zwischen 3 Monaten und 51 Jahren, wobei typischerweise Personen um das erste Lebensjahr (5/18) und Jugendliche im Alter von 15 bis 20 Jahren (7/18) häufiger betroffen waren. Ein Patient starb infolge der Meningokokken-Infektion. Örtliche Häufungen waren nicht zu beobachten.

Diese Ausgangssituation veränderte sich zum Jahreswechsel 1999/2000 (s. Abb. 1). Zu Weihnachten 1999 starb eine 17-jährige Schülerin innerhalb eines Tages an einer Meningokokken-Sepsis. Fünf Wochen später erlag ein 14 Jahre altes Mädchen ebenfalls einer Sepsis durch Meningokokken. In beiden Fällen wurden als Erreger Meningokokken der Gruppe C mit dem Serotyp C:2a:P1,5 ET15 bestätigt.

Die Betroffenheit über den Tod der beiden Mädchen führte unter den Ärzten in Karlsruhe zu einer Diskussion über die Notwendigkeit einer Schutzimpfung gegen Meningokokken der Gruppe C. Das Gesundheitsamt entschied sich zunächst für die kritische Beobachtung des weiteren Geschehens, da zu diesem Zeitpunkt z. B. die Kriterien der *Centers for Disease Control* (CDC) für eine bevölkerungsbezogene Impfkation (s. a. *Epid. Bull.* 10/98: 67) nicht erfüllt waren.

Mitte Mai 2000 überstand ein 18-jähriger Berufsschüler eine Sepsis durch Meningokokken der Gruppe C ohne Folgeschäden. Im **November 2000** wurden dem Gesundheitsamt innerhalb von nur 5 Tagen drei weitere Erkrankungsfälle durch Meningokokken der Gruppe C gemeldet. Ein 19-jähriger Schüler schwebte

Diese Woche 21/200:

Meningokokken-Erkrankungen:

- ▶ Beispiel einer öffentlichen Impfpfhlung in Verbindung mit einer örtlichen Häufung
- ▶ Zur Bedeutung der Gruppe-C-Stämme des ET-15-Klones

Meldepflichtige Infektionskrankheiten:

Aktuelle Statistik
Stand vom 22. Mai 2002
(18. Woche)



B. A.
4496
ZB MED